

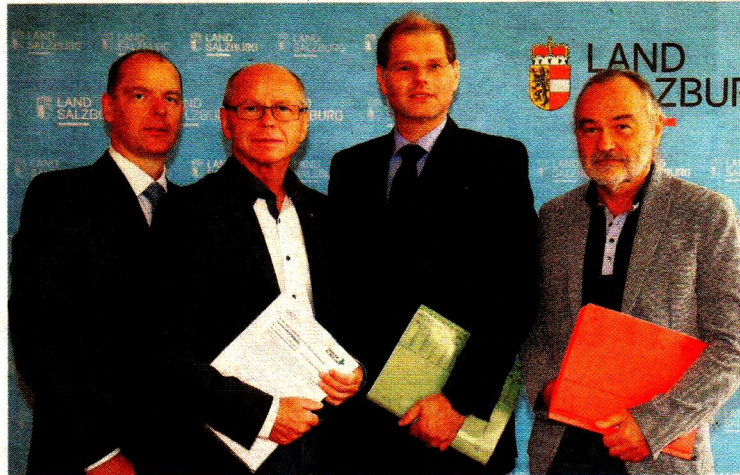
Die Zukunft der Krankenhäuser

Seit Montag ist die Zusammenlegung der Spitäler Zell am See und Mittersill zu den Tauernkliniken rechtlich wirksam. In Mittersill soll Österreichs modernstes Regional Krankenhaus entstehen.

MITTERSILL. Der erste Schritt des Projekts „Mittersill 2020“ ist die Finalisierung der Zusammenführung der beiden Standorte in medizinisch-strategischer und auch personeller Hinsicht. Ein Prozess, der im Herbst mit der Zusammenführung von drei Abteilungen in die Zielkurve biegen wird. Ein nächster wesentlicher Schritt wird das „grüne Licht“ für den Bau der beiden neuen OP-Säle in Mittersill durch das Land Salzburg sein. Mit diesen Voraussetzungen werden dann die vier Kernbereiche von „Mittersill 2020“ den Standort zu Österreichs modernstem Regional Krankenhaus machen.

Rudolph Pointner, Ärztlicher Leiter des Tauernklinikums, sagt: „Auch die Medizin kann sich der rasanten, globalen Entwicklung und der Ökonomisierung nicht entziehen. Also genügt es auch für Ärzte nicht mehr, nur auf den eigenen Bereich zu schauen. Vernetzung ist das Gebot der Stunde, ebenso wie die Individualisierung der Medizin. Darauf geben wir mit ‚Mittersill 2020‘ gute Antworten.“

Die Kernbereiche des Projekts im Überblick: erstens eine interdisziplinäre ambulante Erstversorgungseinheit. Aus Sicht der Patienten ist das eine Primär-Ambulanz, in der erfahrene Ärzte auf alle Eventualitäten des Le-



V. l.: Peter Pozgainer (Ärztlicher Standortleiter Mittersill), LH-Stv. Christian Stöckl, Franz Öller (Geschäftsführer Tauernklinikum) und Rudolph Pointner (Ärztlicher Leiter Tauernklinikum). BILD: LMZ/NEUMAYR/SB

bens vorbereitet sind. Hier wird besonderes Gewicht auf Anamnese und rasche Diagnosestellung gelegt, um die Weiterbehandlung gleich in Mittersill oder bei Spezialisten im Salzburger Krankenhaus-Netzwerk in Gang zu setzen.

Zweitens eine interdisziplinär geführte Bettenstation mit dem Fokus auf Tages- und Wochenklinik. Aus Sicht der Patienten: Dieses Angebot entspricht der immer kürzer werdenden Aufenthaltsdauer von Patienten in Krankenhäusern, die im Schnitt bei 3,2 Tagen angelangt ist. Eine fächerübergreifende Besetzung in ärztlicher Hinsicht sorgt für

umfassende Versorgung der Krankheitsbilder.

Drittens eine Abteilung für Altersmedizin und Remobilisation. Aus Sicht der Patienten: Der Altersdurchschnitt liegt in vielen Abteilungen der Krankenhäuser bei deutlich über 70 Jahren. Älteren Menschen wird in dieser Abteilung von Spezialisten eine optimale Versorgung garantiert. Mit dem erklärten Ziel, den Patienten wieder ein Leben in der vertrauten Umgebung des Zuhauses zu ermöglichen.

Viertens ein Fachbereich für Schmerztherapie. Aus Sicht der Patienten: Ein optimiertes, multimodales Schmerzmanagement

erzielt bei chronischen Schmerzen sehr gute Erfolge. Dank entsprechender Schmerztherapie können postoperative Schmerzen nahezu vollkommen ausgeschlossen werden.

Gesundheitsreferent LH-Stellvertreter Christian Stöckl: „Das Tauernklinikum Mittersill wird für die Menschen im Pinzgau mit seinen zeitgemäßen Abteilungen eine richtig gute medizinische Versorgung anbieten können. Und es wird ein ganz wichtiger Netzwerkknoten im Salzburger Gesundheitswesen sein. Ich glaube, dass Mittersill damit die Chance hat, sich auch überregional einen Namen zu machen. Um beide Standorte auch in Zukunft weiter aufrechterhalten zu können und die vom Bund vorgegebene Gesundheitsreform umzusetzen, ist die Umstrukturierung in den Tauernkliniken eine unbedingte Notwendigkeit.“

Franz Öller, Geschäftsführer der Tauernklinikum GmbH, ergänzt: „Mit dem Konzept ‚Mittersill 2020‘ haben wir auch die budgetäre Sicherheit für den Standort erreichen können. Und was mir besonders am Herzen liegt: Wir werden damit auch für Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein – was in den nächsten Jahren eines der wesentlichsten Kriterien für ein gut funktionierendes Krankenhaus sein wird.“

Gemeinsam im Kampf gegen Brustkrebs

Das KH Schwarzach und die Tauernkliniken arbeiten künftig im Bereich „Brustgesundheit“ zusammen.

ZELL AM SEE. Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung der Frau, in Österreich gibt es jährlich mehr als 5000 Neuerkrankungen. Für die Frauen im Pongau, Pinzgau und Lungau gibt es jetzt eine Optimierung der medizinischen Versorgung: Das Krankenhaus Schwarzach und die Tauernkliniken mit den Standorten Zell am See, Mittersill und Saal-

felden arbeiten künftig im Bereich „Brustgesundheit“ eng zusammen. Alle Kompetenzen der Spitäler werden gebündelt und die medizinischen Schritte aufeinander abgestimmt. Damit kann die Behandlung ohne weite Wege absolviert werden. „Alle vier Behandlungsschritte – Screening, Abklärung, bei Bedarf Operation und Chemotherapie sowie später

die Nachsorge – können wir nun endlich komplett innerhalb unseres gemeinsamen Systems anbieten“, freut sich Primar Rupert Prokesch, Radiologie-Vorstand in den Tauernkliniken.

Neu ist eine interdisziplinäre Brust-Ambulanz in Schwarzach, die unter der Telefonnummer 0 64 15/7101-820 77 erreichbar ist. Umfassende Infos rund um

das Thema Brustkrebs gibt es auch auf einer neuen Internetseite, die das KH Schwarzach betreibt: WWW.BRUSTVORSORGE.AT. Hier sollen in Zukunft auch direkt Termine für eine Vorsorgeuntersuchung im KH Schwarzach oder in den Tauernkliniken Zell am See und Mittersill bzw. Ritzensee vereinbart werden können.